

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungs-Preisliste Nr. 6872)
erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit den Beilagen „**Militärisches Unterhaltungsblatt**“ und „**Landwirtschaftlicher Rathgeber**“ und kostet bei der Expedition sowie bei den Postanstalten nur **1 Mt. 25 Pfg.** vierteljährlich mit Bestellgeld.



Anzeigen

werden die 5-gespaltene Korpuszelle mit 15 Pfg., lokale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgebäude u. s. w. mit 10 Pfg. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten.
Reklamen per Zeile 30 Pfg.
Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 2854

Ahrensburg, Donnerstag, den 4. November 1897

20. Jahrgang.

Bestellungen

auf die
„Stormarnsche Zeitung“
für die Monate
November und Dezember
werden von allen Postanstalten
und unserer Geschäftsstelle zum
Preis
von nur 87 Pfg.
mit Bestellgeld angenommen.

Schleswig-Holstein.

(Der Nachdruck unserer Original-Berichte ist, soweit er nicht mit deutlicher Quellen-Angabe erfolgt, nicht gestattet.)

*** Ahrensburg, 3. November.** Am Montag Abend fand eine Sitzung der Gemeinde-Vertretung statt, zu der sämtliche Vertreter mit Ausnahme eines erkrankten erschienen waren. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde der in der letzten Ersatzwahl gewählte Vertreter Herr Drews vom Vorsitzenden durch Handschlag an Eidesstatt auf die gewissenhafte Erfüllung seiner Obliegenheiten verpflichtet. Unter Nr. 1 der Tagesordnung wurden die auscheidenden Mitglieder der Straßenbau-Kommission, die Herren Hüfner, Stahmer und Gärtner Kruse wiedergewählt. 2. Eine längere Erörterung veranlaßten die Angelegenheiten der Waldstraße. Im Prinzip erklärte sich die Vertretung bereit, falls die Verhandlungen des Gemeindevorstehers mit den Anliegern der Straße zum Ziele führten, einen Beitrag zu den Kosten der Besserung der Straße aus der Gemeindefasse zu bewilligen; weiteres wurde besonderer Beschlußfassung vorbehalten.

Im Sande.

Novellette von Anna Treichel.

(Nachdr. verb.)

Morgenfrühe, auf den Gräsern noch blinder Tau, Wölkchen am blauen Himmel, ein früherer Windhauch darüber hinweg saugend, durch das einsame Nieserwäldchen hindurchwehend, — alles still sonst, eine feierliche Stimmung in der Natur, wie erwartungsvoll auf einen sonnigen Tag nach dem schönen Morgen.

Nun Rädermahlen im Sande, Menschenstimmen, — ein geschäftiges Hin und Her, voll äußerer Ruhe und innerlichem Unruheglücken, — Schritte und ein Zahlenmelden dabei, eins, zwei, drei, vier, fünf — Fertig! Konrad und Berthold stehen einander gegenüber, die Pistole in der Hand, im Antlitz keinen Zug der Verjöhnlichkeit, kein Schönen oder Vergeben, — nur lohnendes, verzehrendes Feuer —

Feuer! Die gesegnete Morgenstille schändet krachende Schüsse, — dann dumpfes Aufschlagen eines Körpers auf dem Boden. Der Arzt beugt sich prüfend und sorgenvoll herab, — er kennt diesen fahlen, zitternden Schein auf Menschengesichtern, dieses verblühende Licht, diese weiße, erstarrte Ruhe! — er murmelt etwas, — es klingt wie „Ende — hoffnungslos!“

3. Ueber die Sachlage wegen des Ausbaues der Manhagener Allee berichtete der Vorsitzende. Die wegepflichtigen Landbesitzer hatten sich bereit erklärt, mit Rücksicht auf den Wegfall ihrer Wegelast zu den Kosten des Ausbaues der Straße einen Beitrag von 2000 Mt. zu leisten. Das Angebot wurde einstimmig angenommen. Die Nachforderung einer Anliegerin der neuausgebauten Landstraße zu Vierbergen wegen des zur Verbreiterung der Straße abgetretenen Landstreifens über die mit ihr vereinbarte Summe hinaus wurde einstimmig abgelehnt. 4. Eine längere Verhandlung entspann sich über die Nothwendigkeit des Zurückschneidens der Bindenbäume in der Hagener Allee. Die Sorge um die Erhaltung dieser prächtigen Fierde des Ortes erheischt eine aufmerksame Pflege dieser Bäume, andererseits soll aber auch eine durch zu starke Eingriffe in die hochgewölbten Kronen entstehende, wenn auch vorübergehende Verunstaltung möglichst vermieden werden. Beschlossen wurde, zunächst den kleinen Theil der Bäume von der Bahnhofstraße bis zum Bahnübergang probeweise unter der sachverständigen Leitung des Herrn Gärtners Michaelsen zurückschneiden zu lassen. 5. wurde einstimmig beschlossen, die Baufluchtlinien für die Hamburgerstraße, Gerhardsstraße, Waldstraße, Bahnhofstraße, Vohe und Neue Straße festzusetzen. 6. Auf Antrag der Herren Kufud und Laddien wurde beschlossen, bei deren Grundstücken an der Großen Straße einen Austausch des Terräns vorzunehmen, wodurch, unter Aufhebung des zwischen den beiden Grundstücken hindurchführenden Fußsteiges, eine Verbreiterung der anderen Fußsteige vor, neben und hinter den beiden genannten Grundstücken herbeigeführt wird.

* Vom 1. bis 13. November wird der königl. Landrath Herr von Bonin dienstlich von hier abwesend sein. Die Vertretung führt Herr Regierungs-Assessor Dr. Fleischhoner.

* Der Tag des heiligen Hubertus, 3. November, ist der größte Festtag der Jäger. „Wer war Hubertus?“ so wird der oder jener Leier fragen, der nichts von dem edlen Waidwerk versteht. Nun, der heilige Hubertus war im siebenten Jahrhundert, als Bonifacius predigend die deutschen Forsten durchzog, ein rascher Gejell, der den alten Göttern ebenso leidenschaftlich ergeben war wie der Jagd. Die neue Lehre paßte nicht zu dem Charakter des wilden fränkischen Prinzen. Und deshalb ging er den Priestern zum Trotz an Sonntagen den Hirschen und Bären nach und überlötete die heiligen Gesänge mit Hörnerklang, mit Rüdengelbell und Horridoh. Als er aber am heiligen Karfreitag wiederum in den Wald gezogen war, erblickte er in einer dicht verwachsenen Thalschlucht einen kapitalen Stangenträger. Rasch herunter vom Gaul, mit dem Speer in der Faust über glatten Waldboden und abschüssigen Fels. Die Meute giebt Laut, und der heiligtüchtige Waidmann verfolgt den Hirsch, bis er im Dunkel der überhängenden Waldbäume von den Hunden gestellt, dem Jäger breit entgegentritt. Schnell ist er auf Speerwurfweite heran, das Eisen saust durch die Luft und trifft das Wild zwischen dem Geweih. Dem gellenden Jagdruf des glücklichen Jägers folgt tiefe Stille, denn der Hirsch stand noch regungslos, und an derselben Stelle, wo die Waffe aufgeprallt, erhebt sich zwischen den Stangen ein leuchtendes Kreuz. Der fränkische Herzogssohn und leidenschaftliche Jäger sinkt, von jähem Schrecken erfaßt, in die Knie und ruft den Christengott an. Er schwört, nie wieder den Jagdspeer zu ergreifen, dem Waidwerk zu entsagen und sein Leben in der Einsamkeit zu beschließen. Aber Papst Sergius der Erste zog den Klausner aus der Stille seiner Zelle und hob ihn auf den Bischofsstuhl von Lüttich, den er bis 727 inne hatte. Nach seinem Tode wurde er heilig gesprochen und seitdem als Patron der Jäger verehrt; seine Stola gilt im Volksglauben als das wirksamste Mittel gegen den Biß toller Hunde.

Volksdorf, 2. November. Am Sonnabend Nachmittag fand hier im Lokale des Herrn Ferk die Wahl eines Distriktsdeputirten der Hamburger Feuerkasse für den Bezirk Volksdorf, Wohltdorf, Groß-Hansdorf, Schmälendebel statt. Gewählt wurde Herr Maurermeister H. Erich hier selbst, zu seinem Stellvertreter Herr Kaufmann F. Duve in Ohstfeld. Die Theilnahme der Hausbesitzer an der Wahl war eine sehr starke.

× Bergstedt, 2. November. Der gestrige Markt hier war nicht sehr stark besucht, da er auf den 1. November und somit auf den Tag des Dienstbotenwechsels fiel, waren die Landleute der Gegend meist am Marktbesuch verhindert. Die Marktleute haben demzufolge kein bedeutendes Geschäft gemacht. — Die Preise der Ferkel waren noch hoch, gute, gangbare Ferkel wurden mit 12—14 Mt., kleinere mit 10 Mt. bezahlt.

† Trittau, 2. November. Vor einigen Tagen ereignete sich hierorts ein bedauerlicher Unglücksfall, indem die 4jährige Tochter einer Wittwe von einem hiesigen Kadsfahrer überfahren wurde, wodurch das Kind eine schwere Verletzung davon trug. Es ist nämlich, wie wir hören, der Bruch eines Schlüsselbeins vom Arzt konstatiert.

— Am Montag den 7. d. M. Nachmittags um 3 Uhr, wird der blinde Orgel-Virtuose Herr Fr. aus der Wiese unter Mitwirkung von Frau Stange aus Hamburg, in unserer Kirche ein geistliches Konzert, bestehend in Orgel und Gesangsvorträgen, geben.

Kaufmann F. Duve in Ohstfeld. Die Theilnahme der Hausbesitzer an der Wahl war eine sehr starke.

× Bergstedt, 2. November. Der gestrige Markt hier war nicht sehr stark besucht, da er auf den 1. November und somit auf den Tag des Dienstbotenwechsels fiel, waren die Landleute der Gegend meist am Marktbesuch verhindert. Die Marktleute haben demzufolge kein bedeutendes Geschäft gemacht. — Die Preise der Ferkel waren noch hoch, gute, gangbare Ferkel wurden mit 12—14 Mt., kleinere mit 10 Mt. bezahlt.

† Trittau, 2. November. Vor einigen Tagen ereignete sich hierorts ein bedauerlicher Unglücksfall, indem die 4jährige Tochter einer Wittwe von einem hiesigen Kadsfahrer überfahren wurde, wodurch das Kind eine schwere Verletzung davon trug. Es ist nämlich, wie wir hören, der Bruch eines Schlüsselbeins vom Arzt konstatiert.

— Am Montag den 7. d. M. Nachmittags um 3 Uhr, wird der blinde Orgel-Virtuose Herr Fr. aus der Wiese unter Mitwirkung von Frau Stange aus Hamburg, in unserer Kirche ein geistliches Konzert, bestehend in Orgel und Gesangsvorträgen, geben.

Kleine Mittheilungen.

— Ein Geldgeschenk von 100 Mt. hat die Großherzogin Marie von Mecklenburg-Schwerin der in Rendsburg wohnhaften Mutter eines mit dem Torpedoboot „S. 26“ untergegangenen Matrosen überwiesen. Die selbe, eine in dürftigsten Verhältnissen lebende Wittwe, hatte das ihr von der Großherzogin zugehende Beileidschreiben mit einem Dankschreiben beantwortet, ohne aber eine Bitte um Unterstützung ausgesprochen zu haben.

— Ein bedauerliches Unglück widerfuhr einem Knechte eines Hufners aus Bartau. Der Knecht hatte die Pferde in die Schwemme getrieben, dabei wurde das eine Pferd wild und verfeßte dem Knecht einen Schlag mit dem Fuß in's Gesicht, daß ihm alle Vorderzähne eingeschlagen und Nase und Mund total zerschmettert wurden. Der Knecht wurde dem Krankenhause überwiesen.

Aus der Sammelmappe.

Ein kleines Lied, wie geht's nur an,
Daß man so lieb es haben kann,
Was liegt darin, erzähle!

Es liegt darin ein wenig Klang,
Ein wenig Wohlklang und Gesang,
Und eine ganze Seele.

Marie von Eder-Eichenbach.

Ein Prüfstein für der Seele Kraft
Ist jede tiefe Leidenschaft.
Die kleine zieht sie in den Sumpf hinein,
Die großen wäscht sie spiegelrein.

E. Bormann.

Ob Furcht und Angst dich quäle,
Ob Trübsal dich umweht,
Laß eins dich trösten, Seele,
Dir bleibt, was du erlebt.

Friedrich Halm.

Was nützt es, daß Andere Dich glücklich nennen,
Wenn Du Dich selber nicht glücklich preist?
Biel schöner ist's, wenn die Menschen nicht
kennen,

Was Dir das Glück Deines Herzens verheißt.

Eltern, übet ernste Zucht!
Wie die Saat, so wächst die Frucht,
Besser, Euer Kind weint jetzt,
Als daß Ihr noch weint zuletzt.

Schubert.

— Liebster, wach doch auf — Du schläfst ja nur —

Ein Stöhnen aus gequältem Herzen,
selber Schmerzverwirrt, zwei bebende Mannes-
hände bändigend fest und sanft die Fieber-
rasende, — am Bette weint eine alte Frau,
Mutter Marthe, still vor sich hin, gebrochen,
trostlos, ohne Hoffnung.

„Gebhard, mein Sohn, auch dieser Jammer noch, — Gott prüft uns hart!“

„Mutter, und ich liebe Elisabeth!“

Glodengeläute und Sterbegesänge; langsam bewegt sich der Trauerzug vorwärts. Der kleine Friedhof faßt kaum die Menge der Leidtragenden, dicht umdrängt ist die frische Gruf, deren schwarzen Boden man mit holdem Blumenflor bedeckte.

Entblößtes Hauptes steht der Geistliche am Rande des Grabes, seine alte Stimme zittert in Thränen, — die Hand greift nach dem Sandhäuflein auf der ihm hingehaltenen Schaufel.

„Von Erde bist Du genommen, zu Erde sollst Du wieder werden, Staub zum Staube, — was da verweslich ist, das wird vergehen, was da unverweslich ist, wird auf-
erstehen —“

Der Trost, die Hoffnung in diesen Worten trifft die blutenden Seelen nicht!

(Schluß folgt.)

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

C V M

B.I.G.

Anzeigen.

Aufgebot
zum Zwecke der Kraftlos-
erklärung einer Urkunde.

Auf dem Grundstücke des Hofners **Claus Behn** in **Hummelsbüttel**, Grundbuch von Hummelsbüttel Band I Blatt 2 stehen in Abteilung III unter Nr. 5 1800 Mk. für die Wittve des **Franz Heinrich David Wagner** in **Hamburg-Barmbek** eingetragen auf Grund der Schulurkunde vom 16. März 1890. Diese Urkunde ist verloren gegangen.

Auf Antrag des Hofners Behn, vertreten durch den Rechtsanwalt **Füßler** in **Wandsbek**, werden alle diejenigen, welche Recht an diese Urkunde zu haben verneinen, aufgefordert, ihre Ansprüche und Rechte spätestens in dem **am Dienstag, den 1. März 1898, Vormittags 10 Uhr,** vor dem königlichen Amtsgerichte **Ahrensburg** anstehenden Termine anzumelden, und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Urkunde für kraftlos erklärt wird. Ahrensburg, den 22. Oktbr. 1897.

Königl. Amtsgericht.

Zur Eröffnung des gerichtlich niedergelegten Testaments der Eheleute **Uhrmacher Wilhelm Mann** und **Amalie Pauline Rufina Mann geb. Schlichting** in **Ahrensburg** ist Termin auf **Montag, den 15. November 1897, Vormittags 10 1/2 Uhr** vor dem unterzeichneten Gericht anberaumt worden. Ahrensburg, 29. Oktober 1897. **Königl. Amtsgericht.**

Bekanntmachung.
Vom Königl. Herrn Landrath ist gestattet worden, daß in der Gemeinde Ahrensburg an den Sonntagen **den 7. und 14. November d. J.** die zulässige Beschäftigungszeit in allen Zweigen des Handelsgewerbes auf die Zeit von **2—6 Uhr Nachmittags** ausgedehnt wird. Ahrensburg, 25. Oktober 1897. **Der Gemeindevorsteher, Ziese.**

Glücksmüllers
Gewinnerfolge sind rühmlichst bekannt!
13. bis 16. November Ziehung Metzger Loose Mk. 3.30
Porto u. Liste 20 Pfg. extra.
Gewinne. Hauptgewinne:
50,000 Mark
20,000 Mark
10,000 Mark
u. s. w.
empfehlen das Bankgeschäft **Ludwig Müller & Co.,** Berlin C., Breitestr. 5, beim Kgl. Schloss.

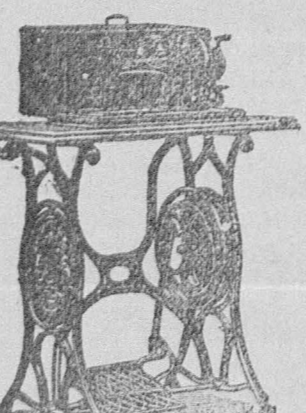
Gut erhaltene Wagenräder und Achsen
sehen billig zum Verkauf.
Ahrensburger Branerei.

Zu vermieten
in Ahrensburg ein Haus, enth. 7 Zimmer nebst Zubehörs, mit großem Vor- und Gemüsegarten u. Mietpreis 450 Mk. Näheres in der Exped. der „Stormarnschen Zeitung“.

Alles ist entzückt
über die Gediegenheit und Schönheit meiner **Concert-Zug-Harmonika „Clara“**, prächtig, Orgelart. Ton, 10 Tasten, 2theil. Ia. Doppelbalg mit f. Balghalter, Lederbalg- u. Nidelschuß-Gedemahag, polirt. Verdeck mit feinsten Metallauflagen u. 12 großen Trompeten, 2 Register, 2 Chöre (Tremolo) 40 Stimmen. Schule gratis. Preis **nur Mk. 5,75** inkl. Verpackung g. Nachn.
Ich bitte mein Instrument nicht mit den so vielfach angepriesenen 5 M.-Harmonikas zu verwechseln es ist ein Fabrikat von größter Solidität u. einer Tonfülle, die die doppelte Preisbemessung zuläßt.
Rich. Kox, Musikh. Duisburg.

Satrup-Angeler
Biehwäschpulver.
Vor Nachahmungen gesetzlich geschützt. D. R. P. Nr. 26 897.
Fabriziert seit 1836.
Es tötet alles Ungeziefer sammt seiner schrecklichen Brut.
Zu haben: in den Apotheken in **Ahrensburg** und **Sülzfeld.**

Nähmaschinen
für Hand- und Fußbetrieb
vorrätig, empfiehlt unter langjähriger Garantie
P. Taddiken.



Soeben eingetroffen
in größter Auswahl:
Ofenschirme, Salonkasten, Ofenvorsetzer, Kohlenkasten, Kohlenschütter, Feuergeräte,
zu außergewöhnlich billigen Preisen.
L. Volquartz, Alt-Rahlstedt,
am Bahnhof.

Beste Rübenschneider
aus dem **Bergedorfer Eisenwerk**
empfehlen
Ahrensburg. E. Pahl.

Friedrichruher Thonwerk bei Reinbeck
empfiehlt Deutsche Hohlstrangfalzziegel,
D. R.-P. 45,165
für landwirtschaftliche Gebäude,
beste, wetterbeständige Dachbedeckung, weil der Ziegel durch seine Canäle Isolierschichten bildet und das Verdorben des unter dem Dach lagernden Getreides verhindert, somit einzigen Ersatz für das Strohdach bietet. Dazu werden passende Glasfalzriegeln sowie Fensterrahmen mit Falzen, welche bequemstes und schnellstes Verlegen des Falzziegelbodens ermöglichen, Falzriegelproben geliefert, gratis ab Werk.
Vertreter: **P. Wagner, Hamburg.**

Drogerie Alt-Rahlstedt, M. Cropp.
Empfehle mich mit allen gangbaren Drogen, trocknen und streichfertigen Farben, Fußbodenölen und Lacken, Bohnermasse für Parquet und gestrichene Fußböden, sowie alle anderen Lacke, ferner mit Thee in verschiedenen Sorten, ff. Salatöl, Liebig's Fleischextrakt, von Houten's Cacao, sämmtlichen Gewürzen unter Garantie rein, ff. rect. Sprit, Brennsprit und Medicinalweinen; Parfümerien und Toilette-Seifen, sowie sämmtlichen Artikeln zur Wäsche zu billigsten Preisen.

Stollwerck's Herz Cacao
Überall käuflich!
Dose - 25 Cacaoherzen - 75 Pfennig.

Heinrich Westphal, Schuhmachermeister, Ahrensburg, **Manhagener Allee.**
Mein reichhaltiges Lager von selbstverfertigten **Herren-, Damen- und Kinder-Fusszeug** halte bestens empfohlen.
Außerdem halte in großer Auswahl auf Lager:
Radfahrerschuh, Lastingschuh, Cord-u. Plüschschuh, Turnschuh, Ballschuh, Pantoffeln, Gummischuh, Hausschuh, mit u. ohne Ledersohlen, Kindersehuh und -Stiefeln in allen Sorten.

Zur Anfertigung, Reinigung und Reparatur von **englischen Herden und Oefen** in allen Farben und Konstruktionen empfiehlt sich
J. Fr. Wolf, Töpfermeister.
Ahrensburg.

Ferner empfehle zu Fabrikpreisen:
Hansen's Patent-Dauerbrand-Oefen „Siegfried“ u. „Nordstern“ anerkannt beste und geschmackvollste Oefen.

Gefinde-Dienstbücher
mit dem Abdruck der Gefinde-Ordnung, empfiehlt **E. Ziese's Buchhandlung,** Ahrensburg.

Eine **Stagen-Wohnung,** enthaltend 3 Zimmer nebst Zubehörs, ist sofort für 180 Mk. jährlich zu vermieten bei **H. Nachtigal, Alt-Rahlstedt.**

Zu verpachten
sind die beiden Koppeln „Boßdarg“ an der Hagener Allee. Näheres bei **W. Grimm, Ahrensburg.**

Spurlos verschwunden
sind alle Hautreizigkeiten und Hautausschläge, wie Flechten, Finf u. Mitesser, Blüthchen, rothe Flecke u. durch den täglichen Gebrauch von **Bergmanns Carboltheerschwefelseife** v. **Bergmann & Co.** in **Nadelb.-Dresden.** (Schuhm. 2 Bergmänner.) a. Stck. 50 Pfg. bei: **Frau M. Gneus, Hagener Allee 14.**

Einfach gefaltete **englische Steinkohlen**
die Tonne ca. 280 Pfd. wiegend, 2 Mt. 50 Pfg., 100 Pfd. 90 Pfg., empfiehlt **Ernst Rughase, Ahrensburg.**

Visitenkarten
in elegantester Ausführung, liefert prompt **Ernst Ziese's Buchdruckerei.**

Wiedermacher
für den **Landes-Forstgesellen**
wurde
wurde
selbe er-
Ertrag
war nie-
in diese-
erbautes
sther

besonde-
nicht u-
war nie-
sehr bel-
mit 12-
etwa 17-
geräumt
4 Uhr
hier selbst
brenne.
Oefen:
werf des

„Un-
bergh
lagt G
müchsen
und n
der Kä
Deiner
geben.“
Sie
noch ei
auf, u
geleiten
sicht, d
hat.
betracht
dunklen
„We-
war so
und ich
Er
Sie un
blide
immer
urück.
stören,
dies
dann h
doch so
Sie
getreten
ander

Viehmarkt.
Hamburg, den 1. November 1897
Dem heutigen Markte auf dem Feligen-
geistliche waren angetrieben im Ganzen 2103
Stück Vieh und 2916 Schafe. Es wurden
bezahlt für 100 Pfd. Schlachtgewicht:
1. Qualität, Ochsen und Quienen 60 Mk.
2. „ „ „ 51—54 „ „
3. „ „ „ 50—53 „ „
4. „ „ „ 45—48 „ „
5. „ „ „ 40—43 „ „
6. „ „ „ 45—55 „ „
7. „ „ „ 45—55 „ „
8. „ „ „ 45—55 „ „
9. „ „ „ 45—55 „ „
10. „ „ „ 45—55 „ „
11. „ „ „ 45—55 „ „
12. „ „ „ 45—55 „ „
13. „ „ „ 45—55 „ „
14. „ „ „ 45—55 „ „
15. „ „ „ 45—55 „ „
16. „ „ „ 45—55 „ „
17. „ „ „ 45—55 „ „
18. „ „ „ 45—55 „ „
19. „ „ „ 45—55 „ „
20. „ „ „ 45—55 „ „
21. „ „ „ 45—55 „ „
22. „ „ „ 45—55 „ „
23. „ „ „ 45—55 „ „
24. „ „ „ 45—55 „ „
25. „ „ „ 45—55 „ „
26. „ „ „ 45—55 „ „
27. „ „ „ 45—55 „ „
28. „ „ „ 45—55 „ „
29. „ „ „ 45—55 „ „
30. „ „ „ 45—55 „ „
31. „ „ „ 45—55 „ „
32. „ „ „ 45—55 „ „
33. „ „ „ 45—55 „ „
34. „ „ „ 45—55 „ „
35. „ „ „ 45—55 „ „
36. „ „ „ 45—55 „ „
37. „ „ „ 45—55 „ „
38. „ „ „ 45—55 „ „
39. „ „ „ 45—55 „ „
40. „ „ „ 45—55 „ „
41. „ „ „ 45—55 „ „
42. „ „ „ 45—55 „ „
43. „ „ „ 45—55 „ „
44. „ „ „ 45—55 „ „
45. „ „ „ 45—55 „ „
46. „ „ „ 45—55 „ „
47. „ „ „ 45—55 „ „
48. „ „ „ 45—55 „ „
49. „ „ „ 45—55 „ „
50. „ „ „ 45—55 „ „